

Ich habe mein Praktikum vom 03. September bis zum 15. September 2012 in Coimbra gemacht. Eigentlich habe ich mich für alle Bereiche, außer für öffentliche Apotheke beworben. Da es allerdings organisatorisch durch die unterschiedlichen Semesterferienzeiten nicht anders möglich war und Sonne und Meer eindeutig für Portugal standen, habe ich mein Praktikum zwei Wochen in einer öffentlichen Apotheke absolviert.

Das Praktikum ging nur 3 Stunden täglich, aber die Angestellten in der Apotheke haben sich sehr große Mühe gegeben, mir viele Aufgaben zu geben und die Unterschiede zu einer portugiesischen Apotheke festzustellen. Im Großen und Ganzen unterscheiden sich die Apotheken in Portugal nicht so stark von unseren, allerdings war bemerkbar, dass viele Apotheken momentan in der Krise stecken, wodurch wenig Medikamente gelagert wurden sind und somit auch wenig Arbeit für einen Praktikanten war. Ich war trotzdem die meiste Zeit mit Ware sortieren und Wareneingang beschäftigt. Die Verständigung war auch kein Problem, ich habe zwar kein Wort Portugiesisch gesprochen, aber wenn man einigermaßen gut Englisch spricht, ist das kein Problem, da vor allem die jüngeren Portugiesen fast alle Englisch sprechen. Und in den Apotheken arbeiten auch vorwiegend jüngere Leute. Ich hatte noch besonders Glück, da sich der Sohn der Apothekerin um mich gekümmert hat. Joao studiert selber Pharmazie und hat auch ein SEP in Ungarn gemacht. Allerdings waren seine Praktikumserfahrungen nicht so gut, was wohl auch dazu geführt hat, dass er sich mehr Mühe mit mir gegeben hat.

Wichtig für mich war neben dem Einblick in die Apothekenarbeit in Portugal vor allem der Austausch vor Ort. Nicht nur zu den Angestellten in der Apotheke, sondern im Besonderen zu den Studenten. Und die Betreuung durch die Studenten vor Ort war von Anfang an ausgezeichnet. Als ich mit dem Zug in Coimbra angekommen bin, hat eine Studentin schon direkt auf mich gewartet, um mich zum Studentenwohnheim zu fahren. Dort wurde ich dann von Eliana, die hauptverantwortlich für die SEP Studenten ist und von Caro, einer anderen deutschen Pharmaziestudentin, in Empfang genommen.

Die Unterkunft im Studentenwohnheim war nicht nur sehr preiswert (2€ pro Tag während der Praktikumszeit, 7€ wenn man länger bleiben möchte), sondern auch recht neu. Ich habe mir mit Caro ein Zweierzimmer geteilt, was sehr gut funktioniert hat, allerdings stehen dort auch Einzelzimmer zur Verfügung.

Wir waren zu dem Zeitpunkt leider die einzigen SEP Studenten in Coimbra, da die meisten anderen bereits im Juli oder früher dort waren, aber Eliana hat sich große Mühe gegeben, dass wir möglichst viele Leute kennen lernen. Somit haben wir meistens mit den Erasmus Studenten dort was unternommen. Wenn man sich für Portugal entscheidet, und vor allem für Coimbra, sollte man beachten, möglichst nicht während der Semesterferien zu kommen. Coimbra hat eine der ältesten Universitäten in Europa und ist somit durch und durch eine Studentenstadt. Das bedeutet aber auch, dass während der Semesterferien die Stadt wie ausgestorben ist, da alle Studenten in ihrem Elternhaus sind.

Während unseres Aufenthaltes hat sich die Stadt jedoch allmählich wieder gefüllt und die Semesterauftaktspartys haben begonnen. Da Coimbra eine Studentenstadt ist, kann man dort auch jeden Abend irgendwo feiern. Oder man trifft sich abends auf der Straße, um gemütlich zu reden oder was zu trinken. Auch tagsüber gibt es in Coimbra einige Sehenswürdigkeiten zu besichtigen, auch wenn die Stadt von der Größe recht überschaubar ist. Besonders die Universität ist sehenswert, da sie vor allem durch die „Freshmen“ in ihrem traditionellen schwarzen Umhängen an Hogwarts erinnert.

Coimbra liegt zwar nicht direkt am Meer, aber kommt sehr einfach mit dem Zug in einer Stunde an wunderschöne lange Atlantikstrandstrände. Wenn schönes Wetter ist, aber nicht so viel Zeit, gibt es auch einen River Beach, der sehr schön liegt und mit dem Stadtbus zu erreichen ist.

Insgesamt kann ich jedem empfehlen, ein SEP zu machen. Man bekommt einen einmaligen Einblick in das Leben und die pharmazeutische Arbeit in anderen Ländern und kann viele neue Leute kennen lernen und Kontakte knüpfen. Für Coimbra spricht für mich im Besonderen die Betreuung durch die Studenten vor Ort, die uns bei jedem Problem behilflich waren, sich immer Mühe gegeben haben, dass wir uns wohl fühlen und uns nicht langweilig wird.

Falls Ihr noch weitere Fragen habt, könnt ihr mir gerne schreiben: [schaeferjohanna@web.de](mailto:schaeferjohanna@web.de)